



Quelle: Ertverband

Erftverband ersetzt Excel-basierte Vertragsverwaltung durch moderne Aktenlösung

Für den wasserwirtschaftlichen Verband in Nordrhein-Westfalen ist die Einführung einer elektronischen Vertragsaktenlösung ein wichtiger Baustein für mehr Kostenstabilität. Wirtschaftliche Risiken aus Verträgen und Dauerschuldverhältnissen lassen sich damit schnell erkennen und vermeiden. Die Folge: Der Verband kann seine Beiträge konstant halten.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der Erftverband ein umwelt- und gemeinwohlorientiertes Non-Profit-Unternehmen. Er wird getragen von ca. 260 Mitgliedern aus Kommunen, Elektrizitätswirtschaft, Gewerbe, Industrie, Wasserversorgung u. a. Angesichts steigender Kosten, z. B. durch höhere Strom- und Benzinpreise, herrscht im Verband ein steter Druck zur Erhöhung der Beiträge. „Dies wollen wir

aber möglichst verhindern, und dabei unterstützt uns das neue Vertragsmanagementsystem des Herstellers nextevolution“, erklärt Franz-Peter Schiffer, Abteilungsleiter Finanzen des Erftverbands.

Die bestehenden (Wartungs-)Verträge und Dauerschuldverhältnisse begründen für den Verband Ansprüche und Verpflichtungen, aber auch finanzielle Risiken wie Forderungen

auf Zahlung von Geld oder Gewährleistungsansprüche. Um solche Risiken rechtzeitig zu erkennen, ist eine ständig verfügbare Übersicht aller wesentlichen Verträge und damit zusammenhängender Korrespondenz notwendig. „Es ist ganz einfach“, sagt Per Seeliger, Justitiar des Erftverbands und Projektverantwortlicher für die Einführung des Vertragsmanagements, „wenn wir bestehende Ansprüche des Verbandes

durchsetzen und unberechtigte Forderungen Dritter abwehren wollen, muss der Inhalt des Vertrages und des dazugehörigen Schriftverkehrs vollständig verfügbar sein.“

Weg von der Excel-Liste

Vor Einführung der Aktenlösung „nextPCM Contract Management“ mangelte es an dieser Verfügbarkeit. Die Finanzabteilung führte bis dahin ein Excel-basiertes Vertragsverzeichnis mit den Eckdaten von rund 1.000 Verträgen, die für den Bilanzanhang benötigt werden. Ob Verträge ausliefen oder sich ungewünscht verlängerten, war aus dieser Übersicht aber nicht immer aktuell erkennbar. Franz-Peter Schiffer musste von den Verantwortlichen deshalb permanent die aktuellen Informationen zum Vertrag anfordern, um die Übersicht halbwegs aktuell zu behalten.

Die Verträge selbst lagen samt Schriftverkehr geordnet, aber dezentral im Verband in einem der fünf Bereiche Abwasser, Gewässer, Personal/Verwaltung, Finanzen und Recht – eben dort, wo der Vertragsverantwortliche seinen Schreibtisch hatte. Für eine schnelle Einsicht waren Laufarbeit, Fax oder Kopierer notwendig.

Dies wollte die Verbandsführung ändern und entschied sich für die Einführung einer elektronischen Aktenlösung. In dieser sollten die Verträge mitsamt ihren Anhängen zentral und schnell verfügbar vorgehalten werden sowie jederzeit aktuell und über entsprechende Zugriffsrechte für alle Berechtigten sofort einsehbar sein. Die Vertragsverantwortlichen im Verband verfügten auf diese Weise über ein zuverlässiges Werkzeug für die Wiedervorlage bei Vertragsanpassung oder -ende und würden keine Fristen oder Laufzeiten mehr versäumen. Weitere Vorteile einer elektronischen Lösung sind die Versionierung der Verträge, das effiziente Gestalten von Prozessen während der Vertragserstellung und die Möglichkeiten einer Bewertung von Risiken aus Verträgen gemäß gesetzlicher Vorschriften.

Die Vertragsakte wird innerhalb der SAP-Oberfläche bedient. Stammdaten werden direkt aus den Debitoren/Kreditoren-Verzeichnissen in SAP FI als aktenstiftende Elemente übernommen, der Buchungskreis und die Kostenstelle aus den Grunddaten. Für das Anlegen und die Freigabe neuer Verträge nutzt die Aktenlösung den SAP Business Workflow. Bei der Recherche verwenden die Anwender Such- und Filterfunktionen des SAP-Standards; Zugriffe werden über das SAP-Berechtigungskonzept gesteuert.

Nur bestimmte Verträge werden Teil der Akte

Der Erftverband hat die Vertragsakte auf seine eigenen Belange hin konfigurieren lassen. In die Akte aufgenommen werden nur Verträge, die mit mehr als einer Zahlung verbunden sind, also alle wiederkehrenden Leistungen wie etwa die Wartung technischer Geräte oder die Mahd an Gewässern durch Drittunternehmer – sogenannte Dauerschuldverhältnisse. Elektronisch verwaltet werden außerdem Verträge, in denen es voraussichtlich zu Streit kommt. „Mit 'voraussichtlich' meinen wir dabei, dass die Mitarbeiter etwas Fingerspitzengefühl entwickeln müssen“, erklärt Per Seeliger, „sind sie der Auffassung, dass ein längerer Schriftwechsel oder gar eine gerichtliche Auseinandersetzung droht, dann werden der Vertrag und alle bereits geführte sowie noch zu führende Korrespondenz in die elektronische Akte überführt.“

Im Erftverband wählt man also aus, welche Verträge auf herkömmliche Art und Weise und welche mit dem System ver- ►

waltet werden sollen. Arbeitsverträge oder der einmalige Kauf von Gütern oder Dienstleistungen beinhalten kein potenziell finanzielles Risiko und bedürfen daher auch nicht eines dauernden Monitorings via Aktenlösung. Den Aufwand der Digitalisierung spart man sich so beim Ertverband.

Individuelle Unterordner

Bei der Konfiguration der Akte verzichtete man auf Standard-Vertragsarten wie Gesellschafts- oder Patentverträge, die den Bedürfnissen des Verbandes nicht entsprechen, hat jedoch dafür bei den Verträgen mit laufenden Zahlungen detailliertere Unterordner anlegen lassen. Auch die Kategorie der Versicherungsverträge ist sehr ausführlich gestaltet, sodass sich hier gleichzeitig Schadensverläufe abbilden lassen. „Insgesamt lässt sich das System gut auf die eigenen Belange hin zuschneiden“, findet Franz-Peter Schiffer.

Nicht mehr jeder Beschäftigte des Ertverbands legt heute eigenständig Verträge an, sondern die Abteilungsbereichsleiter haben dafür jeweils einige wenige Key User bestimmt – alternativ bietet die Rechtsabteilung auch an, die Vertragsgestaltung zentral zu übernehmen. Für die einheitliche Vertragsgestaltung und -genehmigung nutzen die Key User den SAP Business Workflow. Entwürfe werden dabei als Business Object

zwischen allen Beteiligten sowie der Rechts- und Finanzabteilung hin und her verschickt, bis die finale Fassung des Vertrags vorliegt und archiviert werden kann. Auch in seinen technischen Abteilungen wird der Ertverband daher künftig verstärkt SAP einsetzen, damit alle in das Vertragswesen involvierten Beschäftigten in einem integrierten System arbeiten.

Einfache Integration in MS Office Produkte

Neben den Key Usern arbeitet jeder Beschäftigte, der mit dem Kauf bzw. der Wartung von Anlagen oder allgemein einem Dauerschuldverhältnis zu tun hat, mit der „Minimallösung“ von nextPCM Contract Management. Derart treffend bezeichnet Franz-Peter Schiffer die Office-Integration der Aktenlösung: In Word, Excel, Outlook und Powerpoint gibt es heute Zusatz-Buttons, über welche der Mitarbeiter seine Dokumente bei Bedarf jederzeit in der Vertragsakte statt wie bisher auf dem Laufwerk ablegen kann – „ideal für solche Fälle, in denen erst später klar wird, dass sie in die Akte aufgenommen werden sollen“, erklärt der Finanzabteilungsleiter, „bei der Mängelrüge einer Maschine zum Beispiel kommt es irgendwann zum Rechtsstreit. Von diesem Zeitpunkt an wird die Angelegenheit im Vertragsmanagement behandelt und alle dazugehörigen Informationen gelangen in die

Vertragsakte.“ Der Mitarbeiter erstellt seine Korrespondenz weiterhin in Microsoft Office, überstellt sie aber durch die Integration direkt in die Akte.

Die bereits früher in Excel gepflegten 1.000 Verträge des Ertverbands werden nach einer Übergangszeit der schrittweisen Digitalisierung komplett in der Akte zur Verfügung stehen. Per Seeliger rechnet dabei mit jährlichem Zuwachs unter anderem im Bereich Abwasser, wo der Verband einzelne Kläranlagen konzentriert und im Zuge dessen eine steigende Anzahl an Bauaufträgen vergeben wird. Auch im Einkauf soll eine Zentralisierung stattfinden; im Zusammenhang damit fallen zusätzliche Rahmenverträge an.

Durchgängiges Risc Controlling

Mit der transparenten Darstellung relevanter Verträge realisiert der Ertverband heute ein durchgängiges Risc Controlling. Denn der Einkauf kann leicht kontrollieren, wie viele Verträge mit welchen Unternehmen abgeschlossen sind, inwieweit deren Konditionen voneinander abweichen und wo man seine Vertragsbeziehungen gegebenenfalls bündeln und vereinheitlichen kann. „Beim Wartungsvertrag wollen wir etwa vergleichen, wie hoch die Stundenlöhne sind, ob der Dienstleister Pauschalen für Anfahrt/Übernachtungen ansetzt und wenn, in welcher Höhe. Dies können wir mit der Vertragsakte nun sehr gut und zu jedem gewünschten Zeitpunkt. Durch ein besseres Fristenmanagement vermeiden wir Mehrausgaben bei unbeabsichtigt verlängerten Verträgen. Der direkte Schritt zur Kostenersparnis ist damit getan“, so Per Seeliger. Die Vertragsakte wird auf diese Weise zum wichtigen Faktor bei der wirtschaftlichen Führung des Ertverbands. Durch Optimierung der Vertragsverwaltung kann die Verbandsführung Erhöhungen von u. a. Strom- oder Benzinpreisen besser abfedern und die Beiträge stabil halten.



Belebungsbecken der Kläranlage Grevenbroich, einer von 42 kommunalen Kläranlagen im Ertfeinzugsgebiet

Quelle: Ertverband

Autor:

Frank Zscheile
Freier IT-Journalist, München
Tel.: 089 5403-5114
Fax: 03212 5403-511
E-Mail: zscheile@agentur-auftakt.de
Internet: www.agentur-auftakt.de